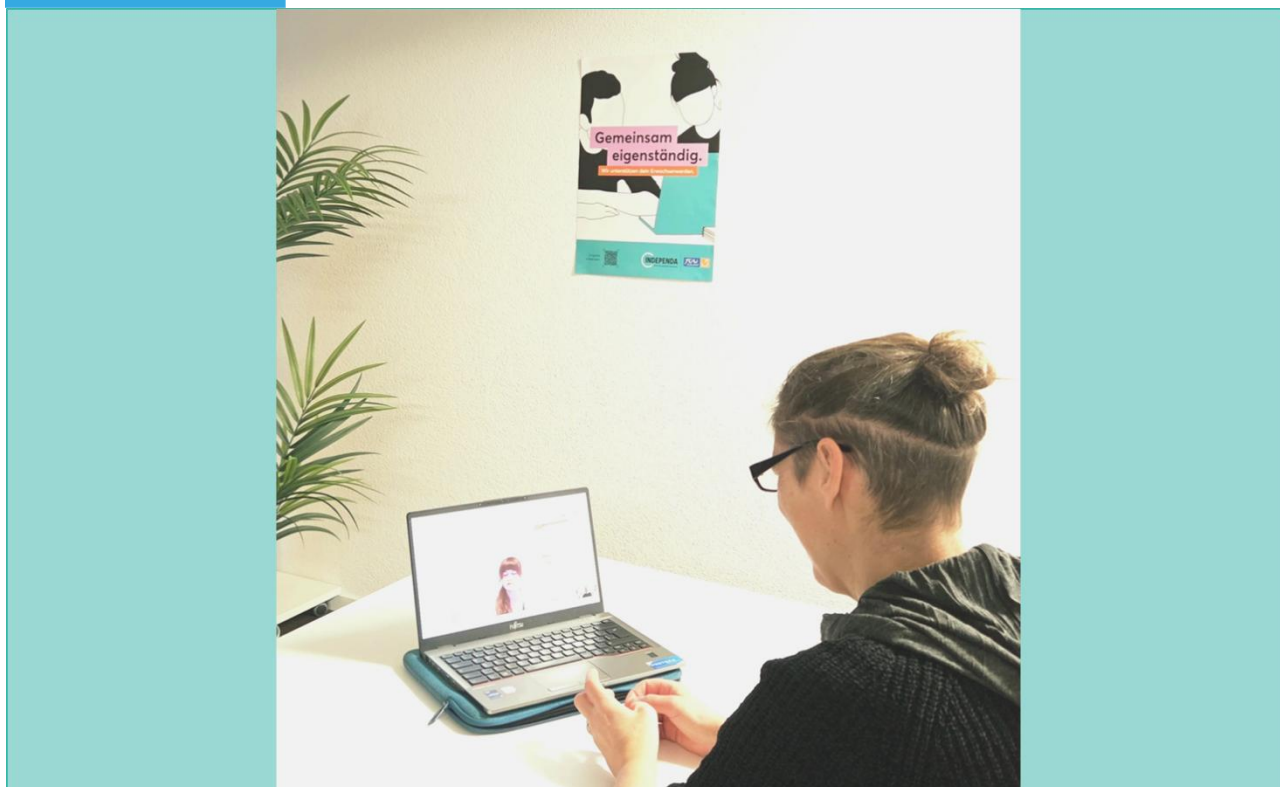


TÄTIGKEITSBERICHT 2025



SOS
KINDERDORF
SCHWEIZ



INDEPENDA: BEGLEITUNG FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN DER SCHWEIZ

Angebot für junge Erwachsene in herausfordernden Lebenslagen

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Looslistrasse 15, CH 3027 Bern
T: 031 979 60 60
info@sos-kinderdorf.ch
www.sos-kinderdorf.ch
IBAN: CH20 0900 0000 3003 19352

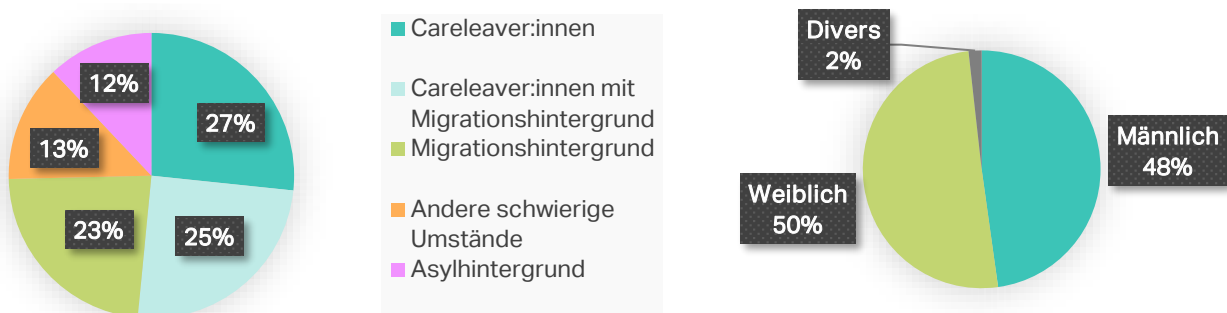


JEDEM KIND EINE FAMILIE

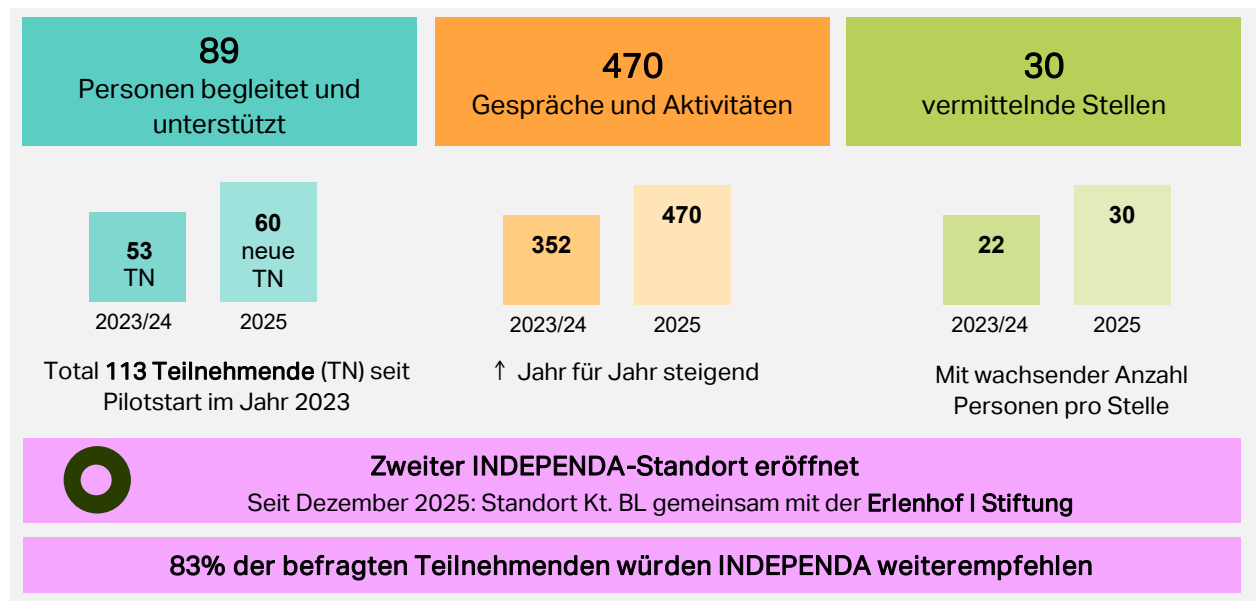
DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Hintergrund. Nach einer zweijährigen Pilotphase 2023-2024 lanciert SOS-Kinderdorf Schweiz gemeinsam mit Partnern im Jahr 2025 sein Angebot für junge Erwachsene in herausfordernden Lebenslagen offiziell unter dem neuen Namen **INDEPENDA**. Der Name ist Programm und steht für das, was wir anbieten und erreichen möchten: die Begleitung junger Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben.

Begünstigte. INDEPENDA richtet sich an junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren, die sich in herausfordernden Lebenslagen befinden und nicht auf ein unterstützendes Netzwerk und Umfeld zurückgreifen können. Das sind beispielsweise Careleaver:innen sowie junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Also junge Menschen, die beim Übergang ins Erwachsenenleben mit komplexen, oft vielschichtigen Herausforderungen konfrontiert sind. Unsere Teilnehmenden haben ein durchschnittliches Alter von 22 Jahren. Unsere Teilnehmenden nach Zielgruppe und Geschlecht:



UNSERE HIGHLIGHTS 2025

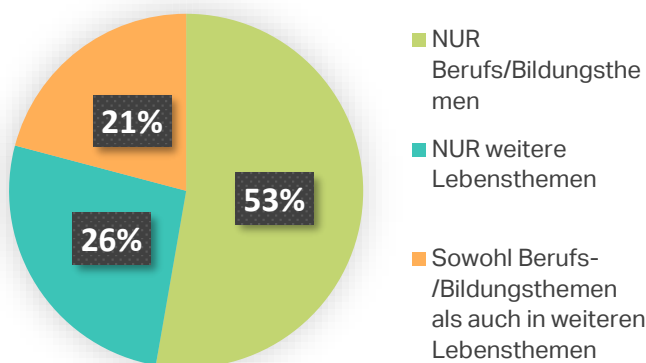


Deshalb braucht es INDEPENDA. Rückmeldungen von Institutionen, Organisationen und Zielgruppenvertretungen bestätigen, dass INDEPENDA eine Lücke schliesst. Mit einem niederschweligen, bedarfsorientierten und für alle kostenlos zugänglichen Angebot begleiten wir Teilnehmende ohne thematische oder zeitliche Einschränkungen: genau dort, wo andere Gefässe nicht greifen, an ihre Grenzen kommen oder fehlen. Durch die enge Koordination mit involvierten Stellen vermeiden wir Parallelstrukturen und gewährleisten zugleich, dass Teilnehmende auf ein durchgehendes Hilfesystem zurückgreifen können. Unsere verlässliche Begleitung schafft die Voraussetzungen für individuellen Kompetenzaufbau und gibt die nötige Stabilität und Sicherheit, damit der Übergang in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben gelingt.

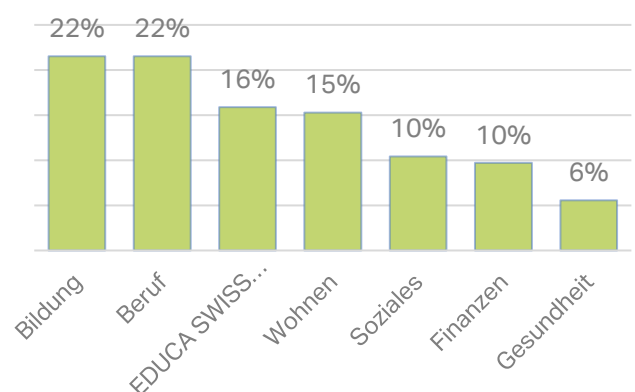
UNSERE AKTIVITÄTEN 2025: WAS WIR ERREICHT HABEN

Im Jahr 2025 waren insgesamt **89 Teilnehmende** bei INDEPENDA dabei, sei es bei individuellen Begleitungen, an Schnupperevents oder anderen Programmgefässen. Das Fachteam führte in diesem Zeitraum **470 Gespräche und Aktivitäten** durch. Ein Grossteil der Teilnehmenden suchte Unterstützung im Bereich Beruf und Bildung, häufig in Verbindung mit weiteren Lebensthemen. Gespräche fanden per Telefon, online, aber auch in den Büroräumlichkeiten wie auch aufsuchend oder auswärts statt. Wir richten uns hierbei nach den Wünschen und Möglichkeiten der Teilnehmenden. **84%** der Jahresendumfrage-Teilnehmenden geben an, dass INDEPENDA sie bei ihren anstehenden Herausforderungen unterstützen kann und **91%** fühlten sich mit ihren Bedürfnissen ernst genommen. **83%** der befragten Teilnehmenden sind mit der bisherigen Unterstützung zufrieden.

Die Teilnehmenden wurden unterstützt in:



Total Begleitungen gegliedert nach Themenbereichen

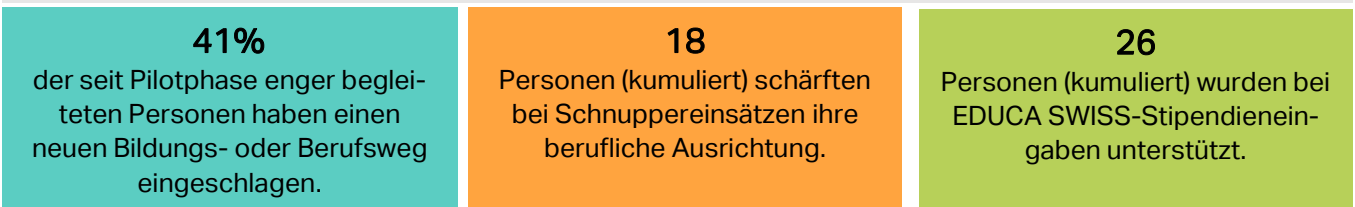


ZIEL 1: «BILDUNG UND BERUF»

Teilnehmende haben gleichwertige Chancen im Bereich Bildung und Beruf

Seit Anfang der Pilotphase bis Ende 2025 wurden insgesamt **83 Personen in Berufs- und Bildungsthemen** unterstützt. Bildungsperspektiven wurden diskutiert, Ausrichtungen geschärft, gemeinsam nach Finanzierungsquellen für Aus- und Weiterbildungen gesucht sowie Bewerbungen geschrieben. Mit folgenden Aktivitäten haben wir einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit für unsere Teilnehmenden beigetragen:

234 Gespräche fanden 2025 in Bildung & Beruf statt



64% dieser Personen sind nach 6 Monaten immer noch im Bildungs- oder Berufssystem integriert.

67% der befragten Teilnehmenden geben an, dass diese hilfreich waren (33% stimmen weder zu noch dagegen).

Davon erhielten bisher **13** eine Zusage für ein Stipendium.

75%

der Jahresendumfrage-Teilnehmenden, die in Berufs- und Bildungsthemen begleitet werden, geben an, dass sich ihre **Zukunftsaussichten verbessert haben**.

Zugänge. Da unsere Zielgruppe über wenig bis keine beruflichen Netzwerke verfügt, haben wir Unternehmenspartnerschaften mit der Honegger Gruppe, Helvetia Versicherungen Schweiz, Lidl Schweiz, Capgemini und Fiul aufgebaut, die im Rahmen von Schnuppereinsätzen praktische Einblicke in gewünschte Berufsfelder ermöglichen. Dies half den Teilnehmenden, ihre berufliche Ausrichtung zu schärfen. Zudem erfuhren sie, beispielsweise bei individuell organisierten Einblicken bei der Honegger Gruppe, welche alternativen Wege zu einem konkreten Berufsprofil führen können. Zudem standen Unternehmensexperten im Rahmen weiterer Programmgefässe zur Verfügung, um über Themenfelder zu informieren, die für unsere Teilnehmenden relevant sind. So fand mit Capgemini ein AI-Workshop statt, bei welchem die Teilnehmenden lernten, wie sie mithilfe von GenAI ihren Lebenslauf optimieren und Motivationsschreiben gezielt verbessern können. Sie hatten auch die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos zu machen.



GenAI-Workshop bei Capgemini

Seit Beginn der Pilotphase besteht ausserdem eine bewährte Angebotspartnerschaft mit **EDUCA SWISS** im Bereich Bildungsfinanzierung. Diese ist für viele Careleaver:innen ein zentraler Kanal, um Stipendien für ihre Aus- und Weiterbildungen zu erhalten. Wir sind dankbar für diese Kooperation, denn wir sehen täglich, dass ohne Stipendienzugänge viele junge Menschen den gewünschten Bildungsweg nicht einschlagen können. Da die Begleitungen von EDUCA SWISS gut online funktionieren, können wir Interessierte aus der ganzen Deutschschweiz begleiten. Zwei INDEPENDA-Fachteammitglieder unterstützen Careleaver:innen als EDUCA-Coaches bei der Dossier-Eingabe, der Budgetaufstellung sowie bei weiteren Herausforderungen, die dabei zum Vorschein kommen.

ZIEL 2: «STABILITÄT UND SICHERHEIT»

Teilnehmende erleben Stabilität und Sicherheit durch eine verlässliche Anlaufstelle für alle Lebensbereiche wie Wohnen, Finanzen, Gesundheit und Soziales.

Ein zentrales Element von INDEPENDA ist die holistische Begleitung bei allen anstehenden Herausforderungen ohne thematische Einschränkungen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass bei Mehrfachbelastungen alle Lebensbereiche koordiniert unterstützt werden müssen, um eine stabile Grundlage für den weiteren Weg zu schaffen. Seit Pilotstart haben wir **43 Personen** (von insgesamt 113) in verschiedenen Lebensthemen wie Wohnen, Finanzen, Gesundheit oder Soziales begleitet, teilweise in Kombination mit Bildungs- und Berufsthemen. Es umfasste praktische Unterstützung in administrativen Bereichen, die Organisation des Alltags, Begleitung zu Behörden und Vernetzung zu weiteren Fachstellen (Sozialdienst, RAV, Psychotherapie etc.), Hilfe beim Umzug oder einfach ein offenes Ohr – Leistungen, für die anderen Stellen oft die Kapazitäten fehlen. Die niederschwellige Zugänglichkeit unseres Angebots schafft mit der Zeit Vertrauen: Da bei verpassten Terminen keine Konsequenzen drohen und auch nicht eine limitierte Anzahl Stunden zur Verfügung steht, gelingt es uns, Menschen in ihrem eigenen Tempo zu begleiten und sie trotz Blockaden und Rückschlägen immer wieder zu motivieren, dranzubleiben. Mit unserer ganzheitlichen Begleitung konnten wir zu mehr Stabilität und Sicherheit in allen Lebensbereichen beitragen – ein zentrales Element für psychische Gesundheit.

236 Gespräche fanden 2025 in weiteren Lebensthemen statt

47%

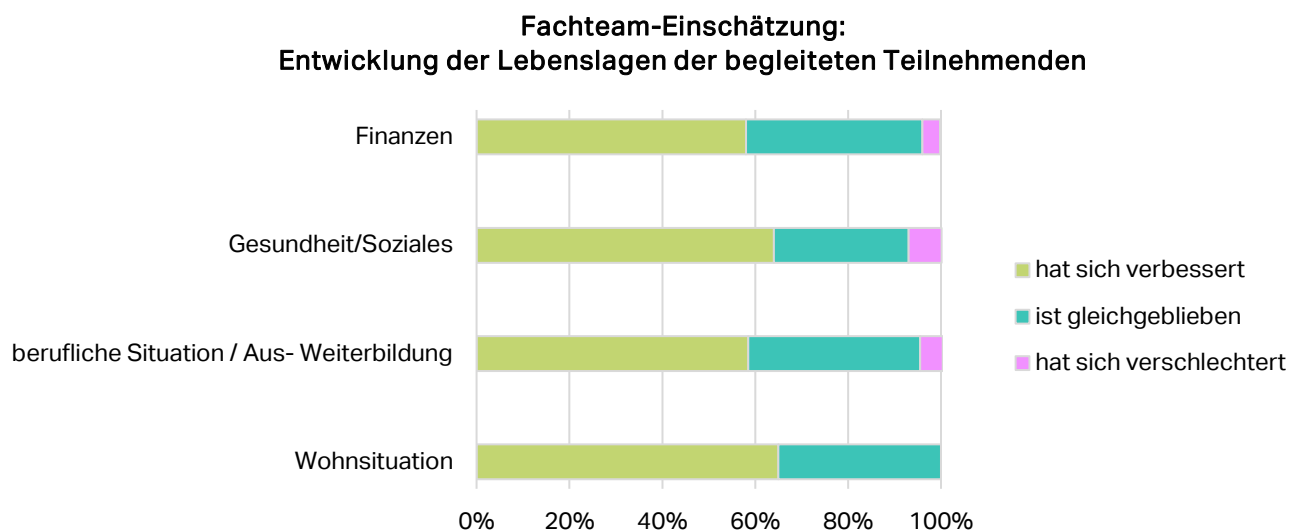
der bisherigen Begleitungen entfielen auf weitere Lebensthemen wie Wohnen, Soziales, Finanzen und Gesundheit, teilweise in Kombination mit Bildungs- und Berufsthemen.

83%

der befragten Teilnehmenden, die mit einer Notfallfinanzierung in weiteren Lebenslagen unterstützt wurden, geben an, dass dies dazu beigetragen hat, ihre Lebenslage zu stabilisieren.

Zugänge. Wir haben gesehen, dass unserer Zielgruppe auch in anderen Lebensbereichen wichtige Zugänge fehlen. Gemeinsam mit unseren Unternehmenspartnern entwickeln wir deshalb gezielt Angebote, die einen konkreten Mehrwert schaffen. So haben wir mit der Helvetia Versicherungen ein Beratungsetting aufgebaut, in welchem die Teilnehmenden in einem geschützten Rahmen erfahren, welche Versicherungen welchen Zweck erfüllen und welche in ihrer aktuellen Lebenssituation relevant sind. Ein Themenfeld, das für viele wenig vertraut ist und dennoch grosse Auswirkungen auf ihre Eigenständigkeit hat. Zwar haben noch nicht so viele Personen von diesem Angebot Gebrauch gemacht, aber wir werden es im Verlauf des Jahres 2026 stärker bewerben und schauen, welchen Mehrwert es generieren kann.

Notfallfinanzierungen. Bisher haben **14 Personen von einer Notfallfinanzierung** oder einem Darlehen Gebrauch gemacht, einem Instrument, das niederschwellig und situativ eingesetzt wurde. Es richtete sich an von uns begleitete Personen, die mit finanziellen Engpässen im Alltag konfrontiert waren, wie beispielsweise bei Mietkautionen, Möbelbeschaffung oder drohenden Betreibungen, aber auch an Personen, die konkrete Bildungs- und Berufsziele ohne finanzielle Unterstützung nicht hätten verfolgen können. Dazu zählten beispielsweise Anmeldegebühren, Zugtickets zu Schnupperlehren, Kosten für Multi-Checks oder Sprachkurse zur Prüfungsvorbereitung. Diese Soforthilfen wirken einer Abwärtsspirale entgegen und schaffen die nötige Stabilität, damit sich die Teilnehmenden auf ihre weiteren Ziele konzentrieren können.



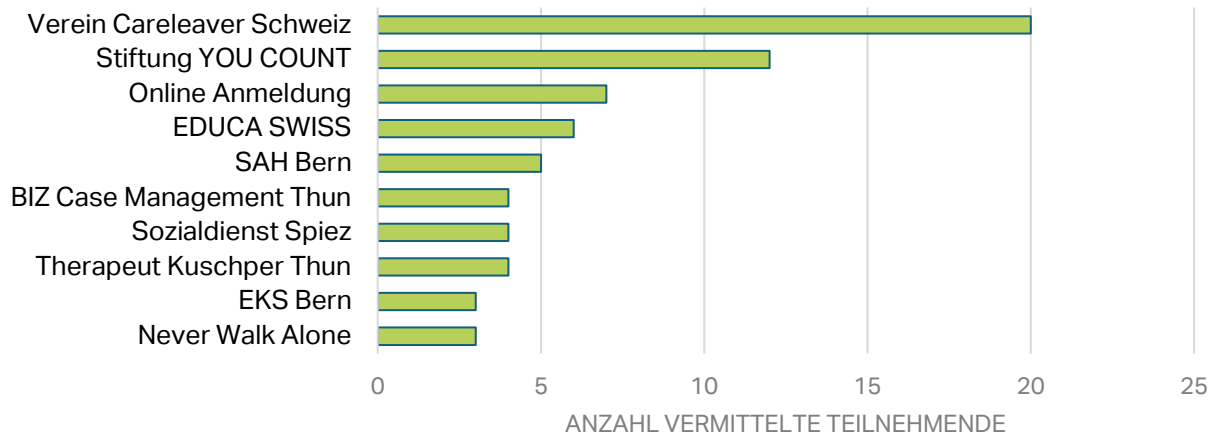
ZIEL3: «VERNETZE HILFESTELLUNGEN»

Teilnehmende bewältigen den Übergang in ein selbstbestimmtes Leben mit koordinierter und lückenloser Unterstützung.

Die in den vorangegangenen Zielen beschriebenen Zugänge in Bildung, Beruf und weiteren Lebensbereichen sind durch den koordinierenden Ansatz von INDEPENDA entstanden, der Lücken identifiziert und Brücken baut. Nachdem die Vernetzung bereits im zweiten Pilotjahr stark priorisiert wurde, wurden diese Aktivitäten Anfang 2025 im Zuge des Rebrandings nochmals intensiviert. Die Vernetzung verfolgt dabei zwei Ziele: Einerseits soll die Zielgruppe durch bestehende Institutionen auf INDEPENDA aufmerksam gemacht werden. Andererseits ermöglicht die Vernetzung lückenlose Übergaben zwischen verschiedenen Angeboten sowie die Regelung von Zuständigkeiten.

Insgesamt fanden im Verlauf des Jahres 2025 **31 Vernetzungstreffen und persönliche Gespräche** statt, um INDEPENDA vorzustellen und mögliche Schnittstellen und Synergien zu diskutieren. Davon fanden fünf im Dezember am neuen INDEPENDA-Standort Basel-Landschaft durch das neue Fachteam von der Erlenhof I Stiftung statt. Bis Ende 2025 fanden Teilnehmende **über 30 verschiedene Stellen** zu unserem Angebot.

Top 10 vermittelnde Stellen / Kanäle



Wir freuen uns, dass zunehmend mehr Personen über bisherige Kanäle zu uns finden – ein Zeichen dafür, dass INDEPENDA in unseren Netzwerken bekannter wird. **Der Verein Careleaver Schweiz** ist als Peer-Organisation nach wie vor eine zentrale Schnittstellenorganisation: Er macht potenzielle Teilnehmende auf unser Angebot aufmerksam, gibt uns Einblick in die Bedürfnisse der Zielgruppe und meldet zurück, welche Wirkung unser Angebot entfaltet und wo es Verbesserungspotenzial gibt. Dafür danken wir allen engagierten Personen des Vereines herzlich. Besonders erfreulich ist, dass sich unter den Top 5 der Übermittlungsquellen auch **Online-Anmeldungen** befinden. Dies zeigt, dass die Zielgruppe INDEPENDA zunehmend selbst findet und aktiv auf uns zukommt.

Auch freuen wir uns über die neue Angebotskooperation mit der **Stiftung IPT**. Bei der Zusammenarbeit sollen die Kräfte für die Zielgruppe zusammengezogen werden: INDEPENDA unterstützt IPT-Teilnehmende in deren Berufsintegrationsgefässen, wenn diese darüber hinaus Unterstützung in weiteren Lebensbereichen benötigen. Umgekehrt können INDEPENDA-Teilnehmende in passende Angebote der Stiftung IPT integriert werden und von deren Netzwerk profitieren – etwa bei der Lehr-, Praktikums- oder Arbeitsstellensuche. Wir freuen uns auf die ersten Erfahrungen der Kooperation im kommenden Jahr.

INDEPENDA versteht sich deshalb nicht als alleinige Lösung, sondern als verbindendes Element in einem Netzwerk, mit dem Ziel, dass Hilfestellungen für die Teilnehmenden lückenlos ineinandergreifen, um den Übergang in ein selbstbestimmtes Leben zu ebnen.

UNSERE WIRKUNG KONKRET: ERFOLGSGESCHICHTEN UND HERAUSFORDERNDE GESCHICHTEN *(persönliche Angaben geändert)*

ERFOLGSGESCHICHTEN

Sandro, 20 Jahre, ein junger Mann mit Autismus, lebte bis zum Herbst 2025 in einem betreuten Setting. Sein Ziel war es, in eine eigene Wohnung zu ziehen und selbstständig zu leben. Seine Beiständin wandte sich an INDEPENDA, da weder sie noch das Personal des betreuten Wohnens die aufwändige Wohnungssuche und ev. später auch die von Zeit zu Zeit notwendige Unterstützung beim selbstständigen Wohnen übernehmen konnten. Auch auf Familie oder ein soziales Netz kann Sandro nicht zurückgreifen. INDEPENDA sprang ein: Gemeinsam wurden zahlreiche Wohnungen besichtigt, bis Sandro im November 2025 einziehen konnte. Die Umzugsfirma wurde von der Beistandschaft organisiert. Bei den weiteren praktischen und administrativen Aufgaben begleitete INDEPENDA ihn, die er sonst allein hätte meistern müssen. Aktuell wird Sandro vom psychiatrischen Spitexdienst im Alltagstraining unterstützt. Als Nächstes steht der Aufbau einer Tagesstruktur an. Sandro hat zwar eine volle IV-Rente, träumt aber davon, in einem kleinen Pensum als Velokurier zu arbeiten – ein Ziel, das INDEPENDA gemeinsam mit den beteiligten Stellen begleiten wird, wenn er bereit ist.

Das Beispiel verdeutlicht, dass niederschwellige, **lebenspraktische Begleitung** eine Voraussetzung sein kann, damit formelle Unterstützungssysteme überhaupt greifen. Wir freuen uns, dass er **Vertrauen in unser Angebot** gefasst hat, und werden ihn weiterhin auf dem Weg zu einer sinnvollen Anstellung oder Tagesstruktur begleiten, wenn er das möchte.

Marina, 21 Jahre, Careleaverin, absolviert berufsbegleitend eine Ausbildung zur Sozialpädagogin. Als sie sich bei INDEPENDA meldete, stand sie vor einem Dilemma: Ihre Anstellung in einer psychiatrischen Klinik belastete ihre eigene mentale Gesundheit stark. Sie wechselte in eine Institution für Menschen mit Beeinträchtigungen – eine Stelle, die ihr mehr entsprach, aber weniger Lohn bedeutete. Damit war ihre Ausbildung finanziell gefährdet. INDEPENDA bestärkte sie, ihren eingeschlagenen Weg weiterzugehen, da sie grosse Freude und Potenzial für diesen Beruf zeigte. Um die Finanzierung der Ausbildung weiterhin sicherzustellen, begleitete INDEPENDA sie bei der Stipendiumsuche: Gemeinsam wurde ein Budgetplan für die gesamte Ausbildungs- sowie die Berufsausübungszeit erstellt und das Dossier bei EDUCA SWISS eingereicht. Marina erhielt schliesslich ein Careleaver-Stipendium und konnte ihre Ausbildung fortsetzen. Heute ist sie im dritten Lehrjahr und arbeitet mit grosser Freude bei ihrer neuen Arbeitsstelle.

Das Beispiel zeigt, wie viel gezielte Unterstützung bewirken kann: Für junge Erwachsene ohne familiären Rückhalt kann sie in entscheidenden Momenten den Unterschied zwischen Ausbildungsabbruch und Berufsabschluss ausmachen. Wir freuen uns, dass Marina heute ihrer beruflichen Leidenschaft nachgehen kann und wir dabei einen **Beitrag zur Chancengerechtigkeit** leisten durften.

Arwin, 26 Jahre, aus Afghanistan, hat erfolgreich eine EBA-Lehre als Schreiner abgeschlossen. Als er sich an INDEPENDA wandte, suchte er im Raum Bern eine Wohnung und eine Arbeitsstelle mit dem klaren Ziel, sich so rasch wie möglich vom Sozialdienst abmelden zu können. Obwohl er schon einige Kurse zur Arbeitsfindung besucht hatte, brauchte er konkrete Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen und beim Ausfüllen von Wohnungsformularen. INDEPENDA begleitete ihn zu ersten Wohnungsbesichtigungen, nach einer Weile konnte Arwin dies selbstständig. Er wusste nun, worauf er achten musste, und meldete sich gezielt, wenn er Hilfe benötigte. Die monatelange Suche war zermürbend, doch INDEPENDA motivierte ihn, weiterzumachen, und zeigte ihm, dass er nicht allein dasteht. Nach fast einem Jahr fand Arwin schliesslich beides: eine Wohnung und eine Arbeitsstelle. INDEPENDA unterstützte ihn bei der Möbelbeschaffung und dem Umzug. Seit Sommer 2025 lebt Arwin selbstständig, ist erwerbstätig und vollständig unabhängig vom Sozialdienst. Bei administrativen Fragen – etwa zu Versicherungen oder Prämienverbilligung – meldet er sich gelegentlich noch bei INDEPENDA.

Das Beispiel zeigt: Wer die passende Unterstützung erhält, und **Kompetenzen aufbauen** kann, löst sich schrittweise aus Abhängigkeiten und gestaltet sein Leben zunehmend selbstbestimmt. Ausschlaggebend war die Gewissheit, dass Arwin jederzeit und so oft wie nötig auf INDEPENDA zählen konnte, denn das gab ihm **Sicherheit und Zuversicht**.

HERAUSFORDERNDE GESCHICHTEN

Wohnungs- und Stellensuche mit vielen Hürden für Personen mit Fluchthintergrund

Nasir (Name geändert) ist als unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender aus Afghanistan vor vier Jahren in die Schweiz gekommen. Er arbeitet als Küchenhilfe und wohnt bei einem Kollegen. Seit Sommer 2025 unterstützen wir ihn bei der Wohnungssuche, da die aktuelle Wohnsituation zu eng ist, bisher leider ohne Erfolg. Die Chancen auf dem Wohnungsmarkt sind für Menschen mit Flucht- und Asylhintergrund deutlich geringer: Vorurteile, Unsicherheiten rund um den F-Ausweis und die finanziellen Möglichkeiten dieser Zielgruppe erschweren die Suche erheblich. Diese Erkenntnis spiegeln viele Stellen, welche in diesem Kontext Menschen begleiten. Zusätzlich verlor Nasir seine Stelle, nachdem er Missstände am Arbeitsplatz angesprochen hatte. Da er keinen eigenen Laptop hat und die sprachlichen und administrativen Hürden für ihn zu hoch sind, wären ohne Unterstützung durch INDEPENDA weder die RAV-Anmeldung noch die Stellensuche für ihn möglich gewesen. Ein professionelles oder privates Unterstützungsnetz fehlt ihm. Mit zunehmenden Absagen wächst die Frustration, was die Zusammenarbeit erschwert. Weiter kommt hinzu, dass Nasir unter starkem Druck steht, seiner Familie in Afghanistan einen grossen Teil seines Einkommens nach Hause zu schicken. Das verengt seinen finanziellen Spielraum erheblich, auch für eine mögliche Ausbildung.

Lösungsansätze

- intensivere Vernetzung mit regionalen Unterstützungssystemen (Asyl Beo, Kompetenzzentrum Integration Oberland, Freiwilligen-Initiativen)
- Bei Bedarf Bereitstellung von Laptops für eigenständigen Gebrauch für Bewerbungen und Weiteres: kann zeitnah umgesetzt werden
- Prüfung von Dialogmöglichkeiten mit den Herkunftsfamilien, um den familiären Druck reduzieren zu können (Umsetzung tbd)
- Im Bereich Wohnen: Kooperationen mit Liegenschaftsverwaltungen (Umsetzung tbd)

Zu wenig (flexible) Psychotherapie-Plätze

Viele von unseren Teilnehmenden sind von Mehrfachproblematiken betroffen, wie beispielsweise Arbeitslosigkeit, Sucht und schwierige familiäre Verhältnisse, welche zu hohen psychischen Belastungen führen. Während wir diese mit Mitteln aus Sozialarbeit und -pädagogik begleiten können, stossen wir dort an Grenzen, wo eine therapeutische Unterstützung notwendig wäre, etwa bei Traumata oder Suizidalität. Der Zugang zu Therapieplätzen ist dabei doppelt schwierig: Einerseits fehlt es für viele junge Menschen an verfügbaren Plätzen und der Prozess ist mit langen Wartezeiten verbunden, andererseits verlieren junge Menschen bestehende Therapieplätze, weil sie beispielsweise wegen Schlafproblemen, Ängsten oder Überforderung Termine verpassen. Nicht eingehaltene Termine werden verrechnet, von den Krankenkassen aber nicht übernommen, was zu zusätzlichen finanziellen und administrativen Problemen führt.

Lösungsansatz – umgesetzt ab 2026 für INDEPENDA-Standort Bern:

Um diese Lücke zu schliessen, ist INDEPENDA eine Kooperation mit der Praxis «Psychotherapie Oberland» eingegangen: In einer Pilotphase ab März 2026 wird wöchentlich eine Therapiesitzung für INDEPENDA-Teilnehmende reserviert. Dies hilft zur Überbrückung von Krisensituationen, bis ein fester Platz zur Verfügung steht. Die INDEPENDA-Fachteam-Kollegen unterstützen die Teilnehmenden dabei, die Termine einhalten zu können. Kosten für nicht eingehaltene Termine werden von INDEPENDA gedeckt.

LESSONS LEARNED

Herausforderung / Erfahrung	Anpassung / Massnahme	Wirkung / Chance
Mit mehr Teilnehmenden aus dem Asylwesen nehmen Themen wie Traumata-Bewältigung, Herkunftsfamilienarbeit und Sprachbarrieren zu. INDEPENDA ist dafür noch nicht ausreichend aufgestellt.	Zusammenarbeit mit Integrationsstellen sowie weiteren bestehenden Unterstützungsangeboten soll auf- und ausgebaut werden.	Durch solche Kooperationen kann INDEPENDA von bestehendem Know-how für ihre Zielgruppe profitieren und gleichzeitig Unterstützungslücken mitdecken, mit denen bestehende Stellen konfrontiert sind.
Teilnehmende mit komplexen Lebenslagen stossen auf strukturelle Hürden, wie beispielsweise beim Zugang zu Wohnraum und Therapieplätzen. Auch INDEPENDA stösst hier mit den Unterstützungsmöglichkeiten an Grenzen.	Genau deshalb ist der Ansatz, gezielt Zugänge zu schaffen, zentral. Im Bereich Psychotherapie starten wir ein Angebotskooperations-Testing, wie bereits beschrieben. Das Thema Wohnen ist komplex – hier prüfen wir schrittweise, in welchem Rahmen wir Zugänge für unsere Teilnehmenden schaffen können.	Auch wo noch keine konkreten Lösungen in Sicht sind, ist der Austausch mit anderen Stellen wertvoll: Er schärft das Verständnis für strukturelle Hürden und legt den Grundstein für künftige Lösungsansätze.
Tiefe Rücklaufquoten bei Umfragen sowie sporadische Teilnahme erschweren die Beurteilung des Impacts. Vollständige Daten aus Sicht der Zielgruppe sind schwer zu erheben.	Rückmeldungen werden künftig gezielt und zeitnah direkt an Terminen und Einsätzen eingeholt. Längerfristige Einschätzungen zur Gesamtlage werden ergänzend über das INDEPENDA-Fachteam erfasst – erstmals so umgesetzt im Reporting 2025.	Die Grenzen der Datenlage spiegeln den bewusst niederschweligen Ansatz von INDEPENDA wider. Ein Angebot, das Verbindlichkeit reduziert, um Zugang zu ermöglichen, wird keine lückenlose Datenbasis erreichen – und das ist in Ordnung. Punktuelle, qualitative Rückmeldungen sind in diesem Setting ein passender und wertvoller Gradmesser.

Bei komplexen Lebenslagen zeigen sich Fortschritte oft erst mittel- bis langfristig. Kurzfristig ist die Wirkung schwer messbar, was die Wirksamkeit des Angebots in Frage stellen kann.	Ein systematisches Monitoring anhand definierter Wirkungsindikatoren im Logframe sowie der regelmässige Austausch mit Fachpartnern über die Relevanz und Notwendigkeit des Angebots schaffen eine nachvollziehbare Dokumentation der erzielten Wirkung. Individuelle Rückmeldungen von Teilnehmenden helfen, dies zu untermauern, auch wenn sie noch «auf dem Weg» sind.	Punktuelle Rückmeldungen von Menschen mitten im Prozess haben bereits Aussagekraft. Sie zeigen, dass Begleitung stattfindet und wirkt, lange bevor ein Ergebnis messbar ist. Ende 2027 ist zudem eine externe Evaluation geplant.
Der neue Standort im Kanton Basel-Landschaft ist Ende 2025 gut in die Vernetzung gestartet. Die kantonalen Gegebenheiten unterscheiden sich jedoch – wie erwartet – in vielen Punkten vom Standort Bern.	Die Erfahrungen aus dem Kanton Bern sowie der regelmässige Fachteam-Austausch helfen, kantonale Unterschiede frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu begegnen.	Der flexible Ansatz von INDEPENDA erlaubt es, das Angebot standortspezifisch auszurichten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse stärken INDEPENDA für weitere Kontexte und Standorte.
Die Teilnahme an Schnuppereinsätzen ist gestiegen, doch gemäss Rückmeldungen ist der Mehrwert für die Teilnehmenden noch nicht optimal.	Schnuppereinsätze und Themen-Events werden künftig massgeschneiderter aufbereitet, Inhalte und insbesondere Erwartungen werden im Vorfeld gezielter geklärt.	Im «Test and Learn»-Modus besteht die Möglichkeit, Angebotsgefässe kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihren Mehrwert für die Teilnehmenden laufend zu schärfen.

AUSBLICK

Programmentwicklung. Am Standort Bern wurden 2025 die Fachressourcen von 50% auf 120% erhöht, davon 20% für die Fachteam-Koordination. Der neue Standort Basel-Landschaft ist im Dezember 2025 mit 30% Fachressourcen gestartet. Nach einer sechsmonatigen Testingphase sollen diese bis Ende 2026 auf 60% ausgebaut werden. Im Verlauf von 2026 werden die zwei Standorte weiter gestärkt und wenn die Ressourcen vorhanden sind, soll 2027 ein dritter Standort aufgebaut werden.

Parallel dazu wurden 2025 erhebliche Kapazitäten in den Aufbau interner Programmstrukturen und -instrumente investiert, insbesondere in die Einführung eines CRM-Systems zur Steuerung und Qualitätssicherung der Begleitung. Diese Grundlagenarbeit wird 2026 weitergeführt: So ist die Fertigstellung des Ombuds- und Whistleblowing-Prozesses sowie die weitere Optimierung bestehender Programmabläufe geplant, um Begleitqualität und interne Steuerung kontinuierlich zu verbessern. Die Programmzielsetzungen werden anhand der KPIs im Logframe weiterverfolgt und quartalsweise ans interne Steering rapportiert. An dieser Stelle danken wir herzlich der Fiul AG, die uns seit Beginn der Projektidee als Sparringspartner begleitet und dabei unterstützt, das Angebot schlank und effizient weiterzuentwickeln.



INDEPENDA-Workshop zur Erarbeitung von Programm-Prozessen

Starkes Team. INDEPENDA steht und fällt mit den Menschen, die es tragen, und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft, weil wir auf starke Partnerschaften aufbauen durften.



Im Kanton Bern sind wir sehr dankbar, mit der **Stiftung YOU COUNT** nicht nur eine Umsetzungspartnerin an der Seite zu haben, die fachlich überzeugt, sondern das Angebot mit Herz und Überzeugung trägt. Die seit 1992 bestehende Stiftung ist eine etablierte Institution in der Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ihr Angebot reicht von stationären Wohn- und Schulangeboten bis hin zu ambulanten Begleitformen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen ganzheitliche Förderung, individuelle Begleitung und eine erlebnisorientierte Sozialpädagogik. Die Stiftung YOU COUNT hat

gemeinsam mit uns die Angebotsidee während der Pilotphase mitgestaltet und ist den offiziellen Markteintritt von INDEPENDA 2025 mit uns gegangen. Die zwei Fachteam-Mitarbeitenden begleiten mit viel Herzblut und Feingefühl die Teilnehmenden und haben damit massgeblich zum bisherigen Erfolg beigetragen. Bei der Suche nach einem Umsetzungspartner für den zweiten Standort haben wir gemeinsam in vielen Austauschen die Grundhaltung unseres Angebotes geschärft. Für dieses grosse Engagement danken wir ihnen, der Standortleiterin und der Direktorin herzlich und freuen uns, den gemeinsamen Weg weiterzugehen. Im kommenden Jahr liegt der Fokus am Standort Bern auf der weiteren Vernetzung und der Stärkung von Schnittstellenkooperationen. Wir sind gespannt, wie es gelingt, einige der erwähnten strukturellen Hürden schrittweise abzubauen. Zudem ist in der Stadt Bern ein vielversprechendes Projekt für eine zentrale, niederschwellige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche gestartet, an dem zahlreiche Institutionen und Organisationen, und somit auch wir, mitwirken möchten.

Erlenhof | Stiftung

Für den zweiten Standort in **Basel-Landschaft** haben wir neu **die Erlenhof | Stiftung** als ebenso kompetente Umsetzungspartnerin gewinnen können. Die Erlenhof | Stiftung erbringt im Raum Nordwestschweiz vielfältige soziale Dienstleistungen, darunter Berufsqualifizierung, Arbeitsintegration und therapeutische Massnahmen. Ihre starke Vernetzung in der Region und ihre Erfahrung mit unserer Zielgruppe machen sie zur idealen Partnerin für den Aufbau des neuen INDEPENDA-Standortes. Die zwei neuen Fachteam-Kolleg:innen sind stark gestartet und konnten noch Ende des Jahres eine erste Anmeldung entgegennehmen. Die Zusammenarbeit ist von Anfang an geprägt von spannenden Ansätzen, angeregten Diskussionen und echter Freude an der gemeinsamen Arbeit. Unser grosser Dank gilt dem Geschäftsführer und dem Abteilungsleiter Externe Betreuung, die sich mit grosser Offenheit und Engagement in die Kooperation einbringen. Wir sind gespannt, wie sich das Angebot am neuen Standort entwickelt, und berichten gerne Ende 2026 mehr.

Ein besonderer Dank gilt zudem unseren Zielgruppenvertreter:innen, die als Teil des INDEPENDA-Teams massgeblich zur Weiterentwicklung des Angebots beigetragen haben. Sie bringen nicht nur eine unschätzbare Perspektive aus erster Hand ein, sondern bereichern das Team als ausserordentliche junge Menschen, die mit ihrer Haltung und ihrem Engagement täglich inspirieren.

Erste Schritte für Übergabe in die öffentliche Hand. Parallel zur Weiterentwicklung des Angebots arbeiten wir die politischen Ausgangslagen in unseren Standortkantonen auf, um Möglichkeiten einer schrittweisen Übergabe an die öffentliche Hand zu prüfen. Ziel ist es, dass unsere Umsetzungspartner:innen langfristig einen Leistungsauftrag erhalten und das Angebot damit auf eine nachhaltige Finanzierungsbasis gestellt wird. Im Kanton Bern fanden Anfang 2026 erste Gespräche mit dem Kantonalen Jugendamt (KJA) statt. Im Kanton Basel-Landschaft warten wir zunächst die laufende Testingphase ab, bevor wir auch dort in die Vernetzung und in erste Sondierungsgespräche gehen. Bei all diesen Bestrebungen ist uns eines zentral: Wir halten an der Niederschwelligkeit unseres Angebots fest. Eine Überführung in die öffentliche Hand darf nicht dazu führen, dass Teilnehmende durch bürokratische Hürden oder Anspruchsvoraussetzungen ausgeschlossen werden. Deshalb streben wir eine objektbasierte Finanzierung an, die den Zugang für alle Betroffenen offenhält, unabhängig von ihrer Ausgangslage.

KONTAKT

Ihre Ansprechperson:

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
Looslistrasse 15
3027 Bern
www.sos-kinderdorf.ch

Sujata Wölfli-Chakraborty
Projektverantwortliche Schweiz
Telefon: 031 979 60 68
sujata.woelfli@sos-kinderdorf.ch

